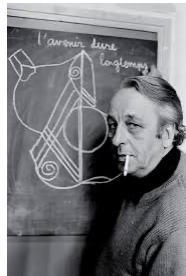


DIE PHILOSOPHIE UND DER KAMPF GEGEN DAS NICHTS



Louis Althusser (1918–1990)

Althusser, Louis: [1982] Le courant souterrain du matérialisme de la rencontre, in: ders., *Écrits philosophiques et politiques*, Tome I, Paris: Stock/ Imec, 1994: 539–580.

Deutsch: Der unterirdische Strom des Materialismus der Begegnung

<http://www.episteme.de/download/Althusser-Materialismus-Begegnung.pdf>

"Epikur erklärt uns, daß vor der Entstehung der Welt eine Unzahl an Atomen parallel ins Leere fiel. Sie fallen immer noch. Das impliziert, daß vor der Welt nichts war, und gleichzeitig, daß alle Elemente der Welt schon immer da waren, bevor noch irgendeine Welt war. Dasimpliziert auch, daß vor der Entstehung der Welt kein Sinn existierte, weder Grund nochZweck, weder Vernunft noch Unvernunft. Die Nicht-Vorgängigkeit des Sins ist eine fundamentale These Epikurs, mit der er sich Plato genauso wie Aristoteles entgegenstellt. Das clinamen taucht auf. (...)

Das clinamen ist eine infinitesimale Abweichung, "so klein als möglich", die, "man weiß nicht wo, noch wann, noch wie" stattfindet, und die veranlaßt, daß ein Atom von seinem senkrechten Fall ins Leere abweicht, und die, indem sie den Parallelismus an einem Punkt auf kaum merkliche Weise unterbricht, eine Begegnung mit dem benachbarten Atom verursacht und von einer Begegnung zur nächsten eine Karambolage, und die Entstehung einer Welt, das heißt des Aggregats von Atomen, die von der ersten Abweichung und der ersten Begegnung in einer Kettenreaktion hervorgerufen wird.

Daß der Ursprung jeder Welt, also aller Realität und allen Sinns auf eine Abweichung zurückzuführen sei, daß die Abweichung und nicht die Vernunft oder die Ursache der Ursprung der Welt ist, gibt eine Vorstellung von der Kühnheit der These Epikurs. Welche Philosophie hat folglich, in der Geschichte der Philosophie, die These wieder aufgenommen, daß die Abweichung ursprünglich sei und nicht abgeleitet? Man muß noch weiter gehen. Damit die Abweichung Anlaß gibt zu einer Begegnung, aus der eine Welt hervorgeht, ist es notwendig, daß sie andauert, daß es keine "kurze Begegnung" ist, sondern eine dauerhafte Begegnung, die dann die Basis aller Realität, aller Notwendigkeit, allen Sinns und aller Vernunft wird. Aber die Begegnung kann auch nicht andauern und dann gibt es keine Welt. Hinzu kommt, daß man sieht, daß die Begegnung nicht die Realität der Welt begründet, die nichts ist als agglomerierte Atome, sondern daß sie den Atomen selbst ihre Realität gibt, die sonst nichts als abstrakte Elemente wären, ohne Beschaffenheit, ohne Existenz."